Inhalt

Vorwort und Einführung 10

„In Düren zu Hause – Migrationsgeschichte(n) und kulturelle Vielfalt" – Ein Forschungsprojekt im Stadtmuseum Düren 10

Migration ist die Regel, nicht die Ausnahme 19

Migration im 16. und 17. Jahrhundert 24

Migrationsströme aus den Niederlanden im 16. und 17. Jahrhundert. Hugenotten flohen vor Verfolgung und Drangsal – auch nach Düren? 24

Migration im 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg 42

Die Einwandererfamilie Lenarduzzi 42

Arbeitsmigration zu Beginn des 20. Jahrhunderts – Ausländische Arbeiter helfen beim Bau der Dürener Kreisbahn 51

Als Rölsdorf noch „Klein-Frankreich" hieß – Wallonisches Know-how für die Dürener Industrie 56

Migration im Ersten Weltkrieg 62

Saisonarbeiter in Landwirtschaft und Industrie vor dem Ersten Weltkrieg 62

Der Erste Weltkrieg beginnt – aus landwirtschaftlichen Saison- werden Zwangsarbeiter*innen 63

„Rückgrat der deutschen Landwirtschaft": Kriegsgefangene im Ersten Weltkrieg 72

Migration im Zweiten Weltkrieg 80

Fremdarbeiter, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene im Zweiten Weltkrieg 80

Flucht aus dem Osten 90

Die Spuren der Heimatvertriebenen und Geflüchteten aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten in Düren – 1945 bis 1960 90

Bibliografische Informationen
https://d-nb.info/1281353906

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

Flüchtlingskind aus der Provinz Posen – Ein Leben zwischen Sorge und Helferdrang 99
Reise ohne Wiederkehr – aus der DDR nach Düren 110

Belgische Garnison 124

Mehr als Pommes und Pralinen – belgische Spuren in Düren 124

Gastarbeiter*innen 138

„Wir riefen Arbeitskräfte und es kamen Menschen" – „Gastarbeiter*innen" in der „Wirtschaftswunderzeit" 138
Zwischen Separation und Integration: Nationale Vorbereitungsklassen in Düren von 1968–1985 190
„Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen" – Heimische Lebensmittelangebote in Düren im Umfeld der „Gastarbeiter*innen" 204
Buon appetito – Die Internationalisierung der Gastronomie in Düren in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts 215
Auf der Suche nach Heimat. Sportvereinigungen von „Gastarbeitern" in Düren 223

Flucht aus Vietnam 234

Die neuen Nachbarn von Wenau – Im September 1979 beginnt für sechs Familien aus Vietnam ein neues Leben im Kreis Düren 234

Migration aus dem Osten um 1990 256

Aussiedler*innen und Spätaussiedler*innen – Die unsichtbaren Migrant*innen? 256
Düren Anfang der 1990er Jahre – eine (vorübergehende) Heimat für etwa 800 Bosnier*innen 272

Eurokrise 292

Eurokrise auch in Düren? Eine Spurensuche 292

Flucht im 21. Jahrhundert 298

Unzählige Schicksale, grausame Erlebnisse und lebensbedrohliche Fluchten – die „Flüchtlingskrise" 2015 298
Welche Regeln gelten für Kinder und Jugendliche? 324

Kulturelle Vielfalt **330**

Der Dürener Integrationsrat – Politische Teilhabe für alle 330
Dürener Vereine im Portrait 333
Immer wiederkehrende Probleme 337

Zeitzeug*innen erzählen Migrationsgeschichte(n) | Ausgewählte Portraits **340**

Erinnerungen von Bahar an ihre Flucht aus der Türkei 340
„Es war eine phantastische Zeit und ich habe mich sehr schnell eingelebt!" – Michael Kalaizidis 341
Zuflucht im Heinrich-Böll-Haus – Mahmudul Haque Munshi 343
„Düren ist mein Zuhause – einhundertprozentig!" – Hasouna Mosbahi 345
„Düren ist Heimat" – Nurullah Celik 346
„Du bist immer die Fremde, für beide Seiten." – Elena Maier-Werner 348
„Ungarn ist mir fremd geworden." – Gábor Szük 349
„Ein Leben zwischen Belgien und Deutschland" – Jean-Paul Bonami 351
„Belgisches Savoir-vivre in Deutschland" – Jean-Paul Odent 353
„Düren ist für mich eine Wahlheimat. Aber mein Herz ist in Griechenland." – Kyriakos Chamalidis 355
„Es gab und gibt Zeiten, in denen ich furchtbares Heimweh habe." – Lilli Borger 358
„Das Schulsystem war nicht darauf ausgelegt, uns hier zu integrieren." – Stefano Polis 360
Flucht aus Afghanistan – Achmed Latifi 362
„Man darf Toleranz nicht mit Ignoranz verwechseln" – Viktoria Erfurt 364
„Je älter man wird, umso mehr sehnt man sich zurück. Diese Verwurzelung legt man nicht ab." – Niko Theodorou 367
„Und so bin ich tatsächlich zur katholischen Erstkommunion gegangen – obwohl ich griechisch-orthodox bin!" – Christos Theodorou 370
„Wir haben uns noch einmal neu ineinander verliebt und ich bin wieder nach Düren gezogen" – Pierre-Paul Chêne 371

„Hier in Düren findet man vernünftige Bedingungen vor. Das ist einer der Gründe, warum so viele bosnische Geflüchtete zu uns an die Rur kamen." – Marcus Seiler 373

Objekte erzählen Migrationsgeschichte(n). Ausgewählte Objekte aus der Ausstellung. 378

Bernsteinfarbenes Glasgeschirr aus Düren, 1970er Jahre 378
Ein Krups-Dreimix als Heimat-Geschenk 379
Ein Kinderkoffer voller Geschichte 380
Ratgeber Caritas-Verband 382
Das U-Heft einer Aussiedlerin 383
Die „Cap Anamur" rettete über 10.000 Bootsflüchtlinge 385
Eine Kuckucksuhr für die türkische Verwandtschaft 386
Der Traum von der eigenen Nähmaschine 387
Pullover von Bahars Sohn 387
Deutschkurs-Bescheinigung von Tham Trang 389
Erinnerungen an die „belgische Zeit" von Düren 390
Als Messdiener bei den Belgiern – Ein Dürener erinnert sich 390